

>>> Töchterle Karlheinz<Karlheinz.Toechterle@bmf.gv.at> schrieb am 01.03.2012 um 18:10:

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen meines Arbeitsbesuches in der Volksrepublik China (20.-24.11.2011) traf ich u.a. mit dem Minister für Wissenschaft und Technologie, WAN Gang, zu einem Arbeitsgespräch zusammen.

Minister WAN Gang wies in unserem Gespräch darauf hin, dass laut dem 12. Fünf-Jahres-Plan für Wissenschaftliche und Technologische Entwicklung (2011-2015) den Themenbereichen Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Umweltschutz, moderne Landwirtschaft und Biotechnologie besondere Bedeutung in der künftigen Ausrichtung der chinesischen Wissenschafts- und Forschungspolitik zukommen werde.

Österreich hat auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes, der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz eine international anerkannte Vorreiterrolle und ist dazu prädestiniert, seine Erfahrungen in diesem Bereich in zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten zwischen österreichischen Universitäten und chinesischen Partnerinstitutionen einfließen zu lassen.

Daher werden wir bei der 10. Tagung der Österreichisch-Chinesischen Gemischten Kommission für Wissenschaft und Technik, die im Herbst 2012 in Peking stattfinden wird, die angesprochenen Bereiche bei der Festlegung der Themen für die im Rahmen des Abkommens über Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (WTZ) zu fördernden Projekte auch vorschlagen.

Im Rahmen meines Besuches in der Volksrepublik China konnte ich einerseits die Peking University, andererseits die Fudan University und die Tongji University in Shanghai besuchen. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Österreich im Bereich der Nachhaltigkeit wurde insbesondere von der Tongji University ausdrücklich erbeten. Die Tongji University, die größte Technische Universität Chinas, nimmt für sich in Anspruch, die erste "green university" in China zu werden.

Ich lade daher dazu ein, die österreichische Expertise in den erwähnten Bereichen in gemeinsame Projekte einzubringen, um die Zusammenarbeit zwischen Österreich und China in Wissenschaft und Forschung weiter auszubauen.

Die österreichischen Universitäten verfügen bereits über eine gut entwickelte, erfolgreiche Kooperation mit China und können die bestehenden Kontakte daher nutzen, um Projekte, die über das bewährte Netzwerk "Eurasia-Pacific Uninet" (EPU), das Abkommen über Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (WTZ) oder über europäische Programme laufen, weiter vertiefend auszubauen oder neue umzusetzen.

Für Detailfragen steht Ihnen in meinem Ressort Herr Mag. Christoph Hahn (christoph.hahn@bmf.gv.at) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Karlheinz Töchterle

Ergeht an: Österreichische Universitäten, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Eurasia-Pacific Uninet
Ergeht in Kopie an: ÖB Peking, GK Shanghai, Kuratorium Eurasia-Pacific Uninet, OeAD-GmbH, Austrian Institute of Technology

o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, A-1014 Wien

Tel.: (+43) 01/53120-9000
Fax: (+43) 01/53120-9099
E-Mail: karlheinz.toechterle@bmf.gv.at
www.bmf.gv.at